

# ACHIMER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR ACHIM · OYTEN · OTTERSBERG · SOTTRUM

LANGWEDEL · THEDINGHAUSEN

MITTWOCH  
31. OKTOBER 2007

AUSGABE NR. 255  
REGIONALAUSGABE

## TAGESTHEMEN



**LANDKREIS**  
IHK-Präsident Hans Peter Kolzen und Gerhard Döring von der Agentur für Arbeit freuen sich über Azubi-Rekord.  
**SEITE 2**



**RIEDE**  
Meike Lange ist die neue Kindergartenleiterin in Riede. Bei ihrer ersten Runde besuchte sie auch die Hasengruppe.  
**SEITE 3**



**OYTEN**  
Das Gänseliesel mit den zwei braunen Zöpfen (alias Vanessa Peters) wird am 11. November eine große Martinsgans führen.  
**SEITE 4**

## SPORT

### SCHIESSEN

Dem ersten Sieg an diesem Tag folgte die Ernüchterung: Das Luftgewehr-Quintett aus Dibbersen verlor mit 1:4 gegen SV Sögel und rutschte damit in der Landesverbandsliga von Rang vier auf sechs ab.

**SEITE 6**

## KURZ GEFASST

### Niederlage vor Gericht

**ACHIM (MIC).** Der geplante Möbelmarkt in Osterholz darf gebaut werden. Ohne Wenn und Aber, in voller Größe und mit breitem Sortiment – das Oberverwaltungsgericht hat gestern die Klage der Stadt Achim und des Landkreises Verden abgewiesen.

> **Einen ausführlichen Bericht über die Entscheidung vor Gericht lesen Sie in unserem heutigen Bremen-Teil.**



Startschuss für die Achimer Tafel: Gestern um 14 Uhr öffnete die soziale Einrichtung in der Unterstraße 9 erstmals ihre Tür für hilfsbedürftige Menschen. Zwei Stunden lang herrschte an der Lebensmittelausgabe reger Betrieb. Völlig umsonst ist die Ausgabe nicht, Erwachsene zahlen bei Monika Janz (rechts) und Helga Weide einen Euro, Kinder bis 15 Jahre 50 Cent. FOTOS: RALF MICHEL



## „Wirklich, die Tafel hilft mir sehr“

Großer Andrang am ersten Ausgabetag von Lebensmittelpenden in Achim / Vor allem Obst und Gemüse gefragt

Von unserem Redakteur  
Ralf Michel

**ACHIM.** Für die Antwort auf die Frage, was die „Tafel“ für sie bedeutet, braucht eine der ersten „Kundinnen“ gestern Nachmittag nicht viele Worte. Als sie die Lebensmittelausgabe verlässt, umarmt sie die völlig überraschte Ute Barth-Hajen vom Tafel-Vorstand: „Danke! Ich finde das toll, was sie hier machen.“

Die Frau war mit ihrer Tochter in die Unterstraße 9 gekommen, wo um 14 Uhr der Startschuss für die Abgabe von Lebensmittelpenden an bedürftige Menschen fiel. Aus einer der Tüten, mit denen sie das Geschäft verließ, schaut eine frische Ananas hervor. „Könnte ich mir sonst nicht leisten. Gerade Obst und Gemüse ist so teuer geworden“, erzählt sie und blickt auf ihre Tochter. „Und dann heißt es, man soll seine Kinder

gesund ernähren... Natürlich. Würde ich ja gerne. Nur wie...!“

Der Andrang gestern Nachmittag ist gewaltig, überrascht selbst die Organisatoren. Die ersten stehen schon um zwölf vor der Tür, warten dann geduldig zwei Stunden lang. Als um 14 Uhr die Tür geöffnet wird, hat sich davor eine lange Schlange gebildet. Immerhin acht Helfer stehen drinnen hinter der langen Theke und alle haben an diesem Nachmittag gut zu tun.

Angst, nichts zu bekommen, braucht allerdings niemand zu haben. Die Regale sind gut gefüllt, körbewise Brot, Obst und Gemüse haben die Helfer in den vergangenen Tagen auf Märkten und in Discountern gesammelt. In einer großen Kühltruhe am Ende der Theke stapeln sich Wurst, Käse und Joghurts.

Es sind vor allem die frischen Lebensmittel, über die sich viele der Tafel-Kunden

freuen. Obst würden sie in letzter Zeit nur noch selten essen, erzählt ein junges Pärchen. Zu teuer. „Dann lieber 'n Toast für 49 Cent. Aber gesund ist das natürlich nicht.“ Tomaten, Gurken, Salat, Äpfel... „Ich hätte nicht gedacht, dass es hier so viel davon gibt“, staunt die junge Frau.

Sie ist nicht die einzige, die das Riesenangebot an Lebensmitteln überrascht. Nicht selten wehren die Kunden sogar ab, wenn eine der Frauen hinter der Theke ihnen noch etwas in den Korb legen will. „Danke, ich habe doch schon so viel.“ „Aber so ein bisschen was Süßes? Hier, so ein Stück Kuchen?“, darf es dann doch noch sein, und auch der Jugendliche strahlt übers ganze Gesicht, als ihm eine der Helferinnen eine Tüte Erdnusslocken in seinen Korb packt.

„Es ist schon eine Befriedigung zu sehen, dass diese Lebensmittel nicht im Müll landen“, freut sich Joachim Schweers aus dem

Tafel-Vorstand über den großen Andrang am Eröffnungstag. 69 Frauen und Männer kamen gestern zur Lebensmittelausgabe, während der gesamten Zeit wurde im benachbarten Büro neue Berechtigungsausweise ausgestellt. Den erhält, wer nachweist, dass er das Arbeitslosengeld II oder die Grundsicherung erhält. 77 Ausweise haben die Achimer Tafelverantwortlichen bislang ausgestellt. Der Einzugsbereich umfasst dabei keineswegs nur Achim selbst, sondern erstreckt sich bis Oyten, Ottersberg, Thedinghausen und Riede.

Gut möglich, dass der Verein deshalb schon bald von einem Ausgabetag (dienstag von 14 bis 16 Uhr) auf zwei Tage in der Woche umschwenkt. Den bedürftigen Menschen dürfte dies nur recht sein. Nein, die Tafel sei mehr als nur ein kleiner Lichtblick in ihrer Not, betont eine der Frauen. „Das ist ein großer! Wirklich, das hilft mir sehr.“

## Radweg an L 167 könnte 2009 gebaut werden

Auch Landesbehörde hält Baumaßnahme für „dringend notwendig“ / Achim und Oyten müssten zahlen

Von unserem Redakteur  
Ralf Michel

**ACHIM.** Der Neubau eines Radweges entlang der Landesstraße 167 zwischen den Autobahnanschlussstellen Achim Nord und Oyten wird in der Prioritätenliste des Landes jetzt als „dringend notwendig“ eingestuft. Wenn die Stadt Achim und die Gemeinde Oyten ihre finanziellen Hausaufgaben erledigen, könnte der Radweg 2009 gebaut werden.

Die L 167 zwischen Achim und Oyten ist als direkte Verbindung der A 27 und der A 1 eine viel befahrene Straße, die verstärkt von Schwerlastverkehr genutzt wird. Derzeit gibt es auf beiden Seiten der Landstraße nur schmale Radwege, die lediglich durch Markierungen von der Fahrbahn abgegrenzt sind. Gerade durch den zunehmenden Schwerlastverkehr komme es in diesem Bereich aufgrund der geringen Radwegbreite zu bedrohlichen Situationen für Radfahrer, heißt es hierzu in einer Sitzungsvorlage der Achimer Verwaltung. Die Radstreifen würden von zahlreichen berufstätigen Radlern, insbesondere aber von Schülerinnen und Schülern genutzt.

In einem Gespräch zwischen der Stadt Achim und der Gemeinde Oyten mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Mitte des Jahres sei daher auf die Notwendigkeit eines sicheren Radweges an dieser viel befahrenen Straße hingewiesen worden. Die Landesbehörde habe daraufhin die Prioritätenliste für den Landkreis Verden überarbeitet und sei zu dem Ergebnis gekommen, dass dieser



Noch leben Radler entlang der L 167 zwischen Achim und Oyten gefährlich. 2009 könnte sich dies ändern. FOTO: KLAY

mit die Stadt Achim und die Gemeinde Oyten gemeinsam für 175 000 Euro aufkommen müssten. Die Achimer Verwaltung schlägt dem Stadtrat vor, im Zuge der Etatberatungen für 2008 die Summe von 100 000 Euro in den Finanzplan für 2009 einzustellen. Beraten wird dieser Vorschlag im zuständigen Fachausschuss am 6. November (17 Uhr, Ratssaal).

Die 100 000 Euro sind derzeit allerdings nicht mehr als eine „ungefähre Hausnummer“, erläutert Kerstin Vöge, Pressesprecherin im Achimer Rathaus. Wie viel Geld die Gemeinde Oyten beisteuert, sei noch nicht konkret besprochen worden.

Was Oytens Bürgermeister Manfred Cordes bestätigt, der sich „hoherfreut“ über das Umschwenken der Landesbehörde zeigt. „Gut, dass wir das im Rahmen der Schulwegsicherung hinkommen haben. Jetzt müssen wir uns schleunigst mit den Achimern zusammensetzen, um zu überlegen, wie wir die Summe logisch aufteilen.“

In Reihen der Oytener SPD hegt man zudem – zumindest was den Oytener Anteil angeht – die Hoffnung auf Unterstützung des Kreises. Es geht einen entsprechenden Antrag an den Kreistag, erklärt Oytens SPD-Fraktionsvorsitzender Heiko Oetjen. „Der Kreis soll mit in die Finanzierung einsteigen.“ Nach Möglichkeit solle Oyten sogar komplett von den Kosten freigestellt werden. „Wir sehen das unter anderem auch als Kompensation fürs Gymnasium“, begründet Oetjen den Vorstoß und verweist auf die zahlreichen Schüler aus Oyten, die täglich entlang der L 167 radeln müssten.

## Jugendberufshilfe berät

Angebot für junge Menschen ohne Ausbildungs- oder Arbeitsplatz

Von unserem Redakteur  
Ralf Michel

**ACHIM.** Kein Schulabschluss? Keine Berufsausbildung? Keine berufliche Perspektive? Am Dienstag, 6. November, von 14 bis 16 Uhr bietet die Jugendberufshilfe des Landkreises Verden in Achim in den Räumen des Allgemeinen Sozialdienstes, Oberstraße 59, eine Beratung für junge Menschen an.

Die Jugendberufshilfe unterstützt bei der Suche nach Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen, nach Schulen, Qualifizierungs- oder Sprachkursen. Sie gibt Hilfestellung in Sa-

chen Bewerbungstraining, bietet Begleitung bei beruflichen Konflikten und Krisen und hilft bei der Kontaktaufnahme mit der Agentur für Arbeit, mit Behörden, Betrieben, Schulen und Jugendwerkstätten. Auch junge Menschen, die noch keine konkreten Vorstellungen über ihre berufliche Zukunft haben, sind in der Beratung willkommen.

Die Beratungsgespräche sind vertraulich und kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Rückfragen beantworten die Mitarbeiter vom Fachdienst Jugend und Soziale Dienste des Landkreises unter Telefon 04231/15717.

## Achimer Wirtschaftsbeirat künftig als eingetragener Verein

Montag Gründungsversammlung / Aufgabenfeld unverändert

Von unserem Redakteur  
Ralf Michel

**ACHIM.** Als fester Ansprechpartner für Unternehmerinnen und Unternehmer in Achim und im Landkreis Verden ist der Wirtschaftsbeirat Achim längst eine feste Größe. Jetzt gibt sich das ehrenamtlich tätige Gremium eine festere Struktur: Am 1. Januar 2008 wird der Wirtschaftsbeirat ein eingetragener Verein.

„Wir wollen uns wegen unserer Größe und unserer Vorhaben künftig auch nach außen hin ein wirkliches Gesicht geben“, erklärt Sprecherin Kerstin Lund. „Außerdem wollen wir durch die Vereinsgründung Menschen dazu animieren, bei uns mitzumachen.“

Gegründet wird der Verein am kommenden Montag, 5. November, zum Anfang des kommenden Jahres. Mitglieder zahlen fünf Euro im Monat, also 60 Euro im Jahr. Im Gegenzug erhalten sie dafür neben der vergünstigten Teilnahme an Veranstaltungen

und Seminaren per „Newsletter“ auch ständig aktuelle Informationen im Unternehmensbereich und über Planungsvorhaben im Landkreis.

An den Haupttätigkeitsfeldern – Beratung, Konzepterarbeitung sowie Unterstützung bei der Realisierung dieser Konzepte – wird sich durch die Vereinsgründung nichts ändern. „Wir helfen als kompetente Gesprächspartner bei der Erstellung von Konzepten für Unternehmen und die Stadt Achim, bei der Erstellung von Unternehmens- und Geschäftsplänen, bei der Finanz- und Kostenplanung oder auch beim Marketing“, zählt Kerstin Lund auf. Auch die Unterstützung bei Gesprächen mit Behörden, Fachverbänden, Banken, Steuerberatern oder Rechtsanwälten gehört zum selbst gesteckten Aufgabenbereich des Wirtschaftsbeirates.

Nähere Informationen zum Wirtschaftsbeirat und/oder zur Vereinsgründung gibt es unter Telefon 04202/521837 im Büro in der Heilbronstraße 2 in Achim.